

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	65 (1990)
Heft:	2
Artikel:	Ein Stosstruppunternehmen
Autor:	Buchner, Alex
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-713976

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Stosstruppunternehmen

Von Major dR Alex Büchner, Dillishausen BRD

Allgemeine Lage

Im Winter 1942/43 befand sich an der Ostfront die 267. Inf Div im Bereich der Heeresgruppe Mitte an der «Rollbahn» nach Juchnow in der Verteidigung. Während dieser Stellungskämpfe kam es zu beiderseitiger Stosstrupptätigkeit, um das Verhalten des jeweiligen Gegners, Stärke, weitere Absichten usw. aufzuklären. So wurde von der Division ein erneutes Unternehmen in der ersten Januarwoche 1943 im Abschnitt des Gren Rgt 487 gegen einen vorgeschobenen feindlichen Stützpunkt befohlen. Es sollte von einem Zug des 2./Gren Rgt 487, verstärkt durch Pioniere, durchgeführt und durch die I Abteilung des Art Rgt 267 überwacht werden.

Der Auftrag lautete, den Stützpunkt zu zerstören und Gefangene einzubringen.

Vom Feind war bekannt, dass sich seine Stellungen beiderseits des Dorfes Fomino-Süd befanden mit davor gelegenen einzelnen Stützpunkten, von denen aus Verbindungsgräben nach rückwärts zu diesen Stellungen führten.

Gliederung des Stosstrupps

Mit ausgesuchten Männern organisierte sich der Stosstrupp wie folgt:

Sicherungstrupp A:

1 Gruppenführer, 2 Mann mit 1 LMG

Angriffsgruppe C:

1 Zugführer (Feldwebel), 1 Gruppenführer,

6 Mann, 4 Pioniere

Deckungstrupp B:

1 Gruppenführer, 2 Mann mit 1 LMG

Artillerietrupp:

1 vorgeschobener Beobachter,

2 Fernsprechsoldaten

Sanitätstruppe:

1 Sanitätsdienstgrad, 2 Sanitäter mit 2 Akjas.

Vorgehen des Stosstrupps:

Am 5. Januar 1943 trat der Stosstrupp nach genau besprochenem Plan und mit entsprechender Ausrüstung um 22.45 Uhr nachts zur Erfüllung seines Auftrages an und begann sich seitlich anzunähern. Wegen der herrschenden guten Sichtverhältnisse auf hellem Schnee in offenem Gelände konnte sich der in Winterbekleidung gut getarnte Stosstrupp in der Reihenfolge der genannten Gliederung nur langsam und vorsichtig bis an den feindlichen Drahtverhau heranschieben, den er gegen 23.30 Uhr erreichte. Hier blieb er zunächst einige Zeit liegen, um zu beobachten, konnte jedoch nichts feststellen, war aber auch seinerseits nicht entdeckt worden. Unterdessen suchten die Pioniere die nähere Umgebung nach Minen ab. Nachdem man keine gefunden hatte, wurde der Drahtverhau, ein einfaches Hindernis aus mehreren «Flandernzäunen», an zwei Stellen durchschnitten. Daraufhin ging zuerst der vor dem Drahtverhau sichernde Sicherheitstrupp A durch die Lücken und jenseits davon wieder in Stellung. Vor dem Hindernis blieben der Sanitätstrupp

und ebenso der Artillerietrupp zurück, der eine Fernsprechleitung bis hierher vorgelegt hatte.

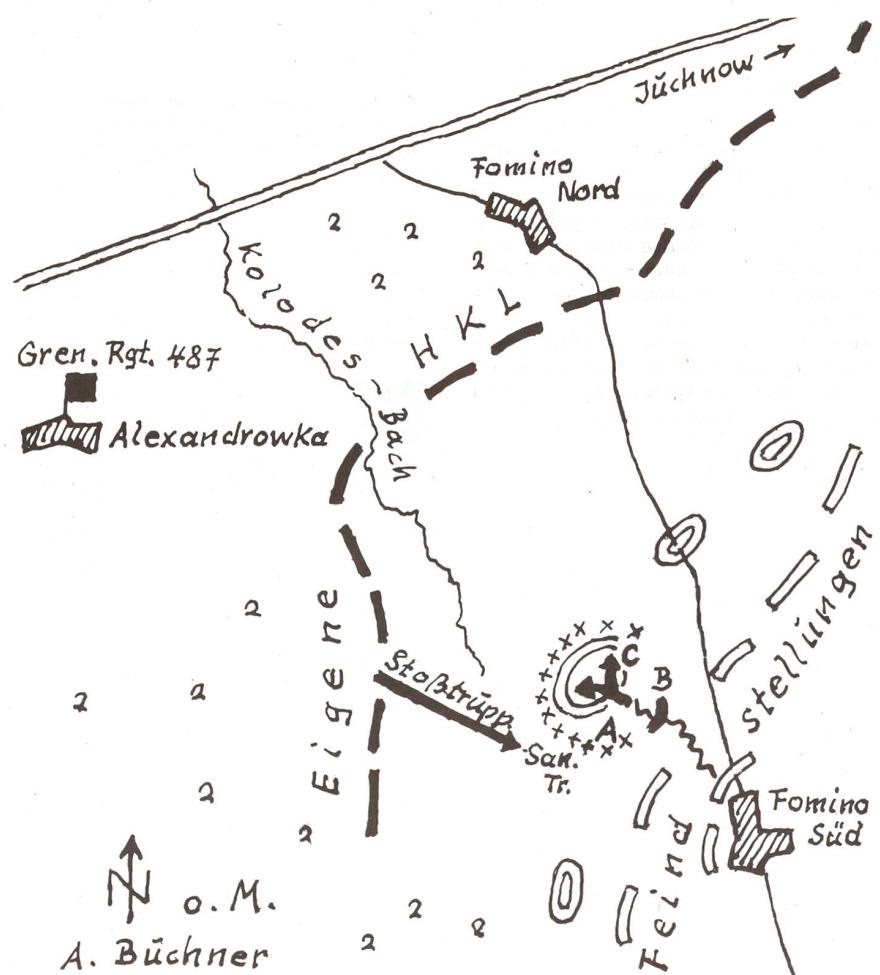
Kurz nach Mitternacht hatten sich die Angriffsgruppe C und der Deckungstrupp B ebenfalls durch die Lücken im Drahtverhau durchgearbeitet. Infolge aller Vorsichtsmaßnahmen und des guten Anschlechens aller Soldaten wie bisher gelang es diesen beiden Trupps, völlig unerkannt an den feindlichen Stützpunkt, und zwar am rückwärtigen Verbindungsgraben, heranzukommen. Hier wurde nach eingehender Beobachtung die genaue Einbruchsstelle gewählt, obwohl dicht vor den Männern 2 Gegner – wohl als Posten – im Graben standen, die sich anscheinend völlig sicher fühlten, Schnee schaufelten und sich laut unterhielten.

Einbruch und Kampf:

Gegen 00.45 Uhr erfolgte der Einbruch durch einen plötzlichen Ansprung, wobei sofort die beiden Schneeschaufler durch Kolbenschläge außer Gefecht gesetzt wurden. Dann lief alles wie geplant und durchgesprochen ab. Während der Deckungstrupp B Richtung Fo-

mino-Süd Stellung bezog, machte die im Graben gegen den Stützpunkt vorgehende Angriffsgruppe C zunächst lautlos mit blarker Waffe und Kolben die weiter angetroffenen Postierungen von 4 Gegnern nieder. Dann teilte sich die Angriffsgruppe in zwei einzelne Trupps. Der Trupp des Gruppenführers K, zu dessen Einzelaufgabe die Ausschaltung des nördlichen Teils des Stützpunkts gehörte, erledigte 2 MG mit abermals 4 Mann und sprengte eine Kampfanlage. Weitere 3 Gegner, die auftauchten, fielen ebenfalls.

Der Trupp unter Führung des Feldwebels (Stosstruppführer) war im westlichen Teil sofort auf einen grösseren Wohnbunker losgegangen, auf den ein in der Nähe stehender Posten zulief. Dieser fiel noch vor dem Bunkereingang, ehe er Alarm schlagen konnte. In den von etwa 10 Mann belegten Bunker wurden nun Nebelkerzen geworfen, um die Besatzung zum Verlassen zu zwingen und Gefangene zu machen, doch trotz des im Innern entstandenen Nebels kam niemand heraus. Deshalb entschloss sich der Feldwebel, den Wohnbunker zu sprengen. Die erste Tellermine zündete nicht, so dass die beim Trupp befindlichen Pioniere eine zweite anbringen





mussten. Diese detonierte zusammen mit der ersten Mine, riss den Bunker auseinander und vernichtete die Besatzung. Bei dieser Sprengung gab es zwei eigene Leichtverwundete durch herumfliegende Splitter.

Räumung des Stützpunktes und Absetzen

Da sich die eingedrungenen Männer im ganzen Stützpunkt nur schwer orientieren konnten, ihre Kampftätigkeit ohnehin schon einige Zeit andauerte, entschloss sich der Feldwebel etwa um 01.10 Uhr den Befehl zur Räumung zu geben. Zu diesem Zeitpunkt hatte die ganze Angriffsgruppe jedoch noch nicht alle feindlichen Kampfanlagen zerstört, so dass diese unbeschädigt stehenblieben. Vor der Räumung des Stützpunkts verlegten die Pioniere

noch 2 Tellerminen im feindlichen Verbindungsgraben. Dort hatte der Deckungstrupp B, der den Graben abgeriegelt hatte, bisher nicht tätig werden müssen, da der wohl stark überraschte Gegner von Fomino-Süd her keinen Gegenstoss unternahm. Der Deckungstrupp B sicherte sodann das Absetzen der Angriffsgruppe C bis zu den aufgeschnittenen Drahtlücken und folgte dann, seinerseits gesichert durch den Sicherungstrupp A, nach. Auch dieser brauchte nicht einzugreifen, da der Gegner auch nicht durch eine Seitenbewegung versucht hatte, den zurückkehrenden Trupps den Weg abzuschneiden.

Nach Passieren der Drahtlücke und Aufnahme von Artillerie- und Sanitätstrupp erreichte der gesamte Stosstrupp im raschen Zurückgehen trotz bald einsetzendem starkem Gra-

natwerfer- und Artilleriefeuer, das sofort von der eigenen überwachenden Artillerie erwidert wurde, ohne weitere Verluste die Ausgangsstellung. Eine besondere Hilfe bot dabei die von den Fernsprechsoldaten vorverlegte Drahtleitung. Erst nach Rückkehr wurde festgestellt, dass der Feldwebel und Stosstrupp-führer mit 2 Mann fehlte. Sie waren zunächst als letzte vermutet worden, trafen aber nicht mehr ein. Der Deckungstrupp B berichtete dann, er hätte die 3 Männer noch gesehen, wie diese über die Abriegelung hinweg im Verbindungsgraben noch in Feindrichtung vorgedrungen wären, wohl in der Absicht, doch noch Gefangene zu machen. Von dieser im Plan nicht vorgesehenen Aktion kamen sie nicht mehr zurück und blieben fortan vermisst.

Resultate

Der Gegner hatte die Durchführung des Unternehmens durch eine geringe Wachsamkeit begünstigt. Die einzelnen Posten konnten ohne langen Kampf niedergemacht werden, sie waren nicht bereit, sich zu ergeben und gefangennehmen zu lassen. Der in der Tiefe der Feindstellung bei Fomino-Süd befindliche Gegner brauchte zu lange, um zu handeln und Gegenmassnahmen zu ergreifen. Der geschätzte Erfolg des Stosstruppunternehmens bestand aus einigen vernichteten Feindanlagen im Stützpunkt und etwa 20 Toten des Gegners. Gefangene wurden entgegen dem Auftrag keine eingebracht. Die eigenen Verluste betrugen 3 Vermisste, 2 Leichtverletzte sowie einige Männer mit leichten Erfrierungen durch das lange Kriechen und Liegen im verschneiten Vorgelände. ■

Die einzigartigen Militärstiefel von

Veltheim

strapazierfähig und unverwüstlich

entsprechen in allen Punkten
den offiziellen Anforderungen
für ordnungsmässiges
Schuhwerk

US-Kampfstiefel
Grenadierstiefel (s. Abb.)
Panzerstiefel

Verlangen Sie unsere
Prospekte oder eine
kostenlose Auswahlsendung

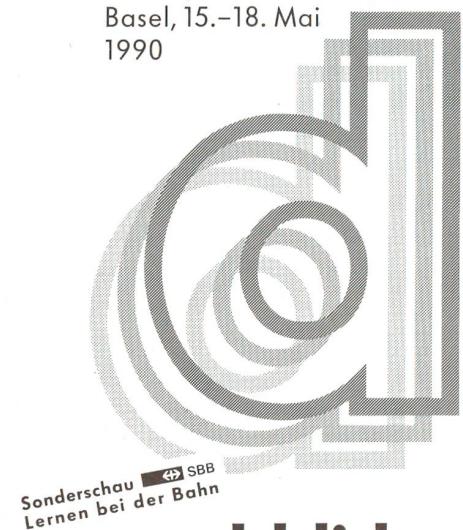
Direktverkauf



Aeschlimann & Co AG, 5106 Veltheim, Telefon 056 43 12 19

Internationale Lehrmittel- und
Bildungsmesse

Basel, 15.-18. Mai
1990



worlddidac

e x p o

In den Hallen der Schweizer Mustermesse

Mit dem Messe-Kombi: Bahn + Tram + Eintritt zur «worlddidac» Basel

Information: Sekretariat worlddidac expo 90, CH-4021 Basel, Tel. 061/686 2020